

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische, thematische und semiotische Gleichheit

1. In der Ontik wird bekanntlich zwischen ontischen (oder athematischen), thematischen und semiotischen Objekten unterschieden. Die letzteren gliedern sich in Objektzeichen und Zeichenobjekte. Während also bei ontischen Zwillingen ontische Gleichheit verlangt wird, verlangen thematische Zwillinge diese jedoch nicht. Damit wird Gleichheit nicht nur von der Logik auf die Ontik übertragen, sondern qualitativ differenziert. Noch problematischer erscheint die Gleichheitsrelation bei semiotischen Objekten.

2.1. Ontische Zwillinge



Mühlebachstr. 12/14, 8008 Zürich

Ein Beispiel für ontischen Drilling ist



Ruhsitzstraße, 9000 St. Gallen.

2.2. Thematische Zwillinge



Ehem. Hotel-Rest. Seehof (Bollerei), Schifföändeplatz 28, 8001 Zürich (o.J.)

Den seltenen Fall eines thematischen Drillings zeigt das folgende Bild.



Ehem. Hotel Schiff, Multergasse 22-28, 9000 St. Gallen (o.J.)

2.3. Semiotische Zwillinge

2.3.1. Objektzeichen



Rest. Schwanen, Josefstr. 151, 8005 Zürich

2.3.2. Zeichenobjekte

Während also bei Objektzeichen sowohl ontische als auch thematische Gleichheit gefordert wird, sie also relativ zur Gleichheitsrelation Kombinationen ontischer und thematischer Objekte darstellen, betrifft die Gleichheit bei Zeichenobjekten weder ihre Ontik, noch ihre Thematik, sondern ihren Objekt-

anteil, d.h. Zeichenobjekte sind dann gleich, wenn ihre Präsentationsträger gleich sind (vgl. Toth 2014).



8051 Zürich

Dagegen sind ihre Realisationsträger und damit ihre Zeichenanteile notwendig verschieden, denn multiple Objekte sind nie redundant, multiple Zeichen sind es hingegen, ausgenommen sind durch Reduplikation oder Iteration ausgelöste Konnotationen, wie z.B. "Warte, warte ..." oder lexikalisierte semantische Differenzen, z.B. hawaiian. make "wollen", makemake "wünschen", usw. Im obigen Beispiel würde also die gleiche Beschriftung beider zueinander orthogonaler Schilder bedeuten, daß zwei verschiedene Straßen den gleichen Namen haben. Diese wären damit semiotisch unterdifferenziert. Bei Loops oder Zugängen zu Hinterhöfen kann diese Verdoppelung von Zeichenanteilen ohne Redundanz hingegen auftreten, vgl. das folgende Beispiel.



8053 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Präsentationsträger, Realisationsträger und Referenzobjekte. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

4.11.2014